



Bautätigkeit

Bautätigkeit 2008
Bauvorhaben 2009

Statistische Mitteilungen – Nr. 7/2009

Inhalt

Lebhafte Bautätigkeit im Jahr 2008.....	1
Nachgefragt	7
Zur Erhebung.....	8
Tabellenanhang	9

Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau
Zürcherstrasse 177
8510 Frauenfeld
Telefon 052 724 23 96
Telefax 052 724 23 74
E-mail ulrike.baldenweg@tg.ch
Internet www.statistik.tg.ch

Autor: David Gallati
E-mail: david.gallati@tg.ch
Telefon: 052 724 23 86

Gestaltung: Andrea Greger

Die Statistischen Mitteilungen sind elektronisch unter
www.statistik.tg.ch verfügbar.

Diese Ausgabe der Statistischen Mitteilungen wurde im
Dezember 2009 abgeschlossen.

Lebhafte Bautätigkeit im Jahr 2008

Über 1,5 Milliarden Franken wurden 2008 im Kanton Thurgau für Bauprojekte ausgegeben. Unter Berücksichtigung der Bauteuerung entspricht dies einer markanten Zunahme des Bauvolumens um 6% gegenüber dem Vorjahr. Die Bauausgaben in der Sparte Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen sind am stärksten gewachsen. Der grösste Anteil der Ausgaben floss aber in den Wohnungsbau.

Die Bauausgaben (Bauinvestitionen plus öffentliche Unterhaltsarbeiten) stiegen im Jahr 2008 im Kanton Thurgau auf ein Niveau, das seit über 10 Jahren nicht mehr erreicht worden war (Grafik 1). Über 1,5 Milliarden Franken wurden für Bauprojekte ausgegeben, das sind nominal rund 10% mehr als noch ein Jahr zuvor. Davon flossen 1,3 Milliarden Franken (86%) in Hochbauprojekte und 0,2 Milliarden Franken in Tiefbauprojekte (14%).

Die Bauinvestitionen (Bauausgaben ohne öffentliche Unterhaltsarbeiten) stiegen im selben Zeitraum ebenfalls um über 10%.

Überdurchschnittliches Wachstum der Bauausgaben

Bereits zum zweiten Mal in Folge sind 2008 die Bauausgaben im Kanton Thurgau stärker angestiegen als im schweizerischen Mittel.

Die rege Bautätigkeit im Kanton ist ausschliesslich auf Investitionen privater Auftraggeber zurückzuführen. Die Bauausgaben der öffentlichen Hand nahmen dagegen leicht ab.

Auch unter Berücksichtigung der Bauteuerung, die vom Bundesamt für Statistik für die Ostschweiz im Jahr 2008 auf 4,6% geschätzt wurde, verblieb eine reale Zunahme des Bauvolumens um 6%.

Dynamische Entwicklung im industriell-gewerblichen Bau

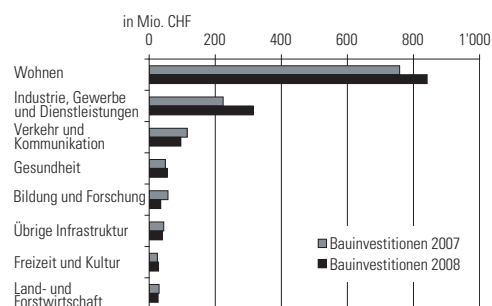
Gut 1,4 Milliarden Franken wurden im Kanton Thurgau 2008 sowohl von Privaten als auch der öffentlichen Hand in Projekte des Hoch- und Tiefbaus investiert¹. Während private Auftraggeber zu 99% in den Hochbau investierten, flossen die Mittel der öffentlichen Hand zu etwas mehr als der Hälfte in den Tiefbau

(55%). Insgesamt wurde knapp eine Milliarde Franken für Neubauten (69%) aufgewendet und gut 0,4 Milliarden für Umbauten (31%).

Die Kategorien Wohnungsbau und industriell-gewerblicher Bau stellten den wertmässig grössten Anteil aller Bauinvestitionen (Grafiken 2 und 3). Allein in den Wohnungsbau flossen über die Hälfte der gesamten Investitionen. Im Vergleich zum Vorjahr wuchs das Wohnbauvolumen um über 10%. Am dynamischsten entwickelte sich der industriell-gewerbliche Bau mit einem Wachstum von rund 40%. Weniger investiert wurde hingegen in der Land- und Forstwirtschaft (-10%).

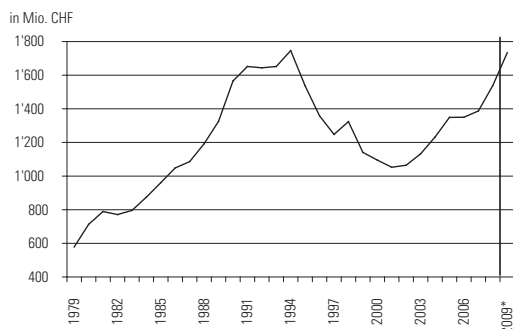
Im Jahr 2008 wurde etwas weniger in den Bereichen Wohnen, Industrie und Gewerbe sowie Bildung und Forschung realisiert, als per Ende 2007 geplant war (Tabelle 1).

Grafik 2
Bauinvestitionen nach Bauobjektarten
Kanton Thurgau, 2007–2008, in Mio. CHF



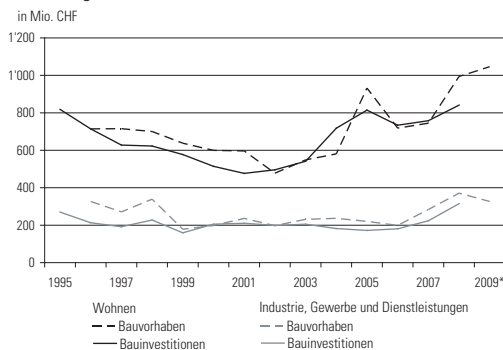
Quelle: BFS, Bau- und Wohnbaustatistik (Stand der Daten: 19.10.2009)

Grafik 1
Nominale Bauausgaben
Kanton Thurgau, 1979–2009*, in Mio. CHF



* Angaben für 2009 gemäss Vorhaben am 31.12.2008
Quelle: BFS, Bau- und Wohnbaustatistik (Stand der Daten: 19.10.2009)

Grafik 3
Bauinvestitionen und-vorhaben im Wohnungs- und industriell-gewerblichen Bau
Kanton Thurgau, 1995–2009*, in Mio. CHF



* Angaben für 2009 gemäss Vorhaben am 31.12.2008
Quelle: BFS, Bau- und Wohnbaustatistik (Stand der Daten: 19.10.2009)

¹ Die Bauinvestitionen entsprechen den Bausausgaben ohne die öffentlichen Unterhaltsarbeiten.

Thurgau als Wohnkanton

Der Wohnungsbau ist im Thurgau gemessen am Anteil der gesamten Bauinvestitionen bedeutender als auf nationaler Ebene (CH: 49 %; TG: 59 %). Dieser hat im Kanton in den letzten sieben Jahren wertmässig um rund drei Viertel zugelegt. Zum grössten Teil dafür verantwortlich ist der Neuwohnungsbau mit einem Investitionswachstum von über 90 %. 2008 waren fast drei Viertel aller Neubauprojekte Bauwerke mit Wohnungszweck. Der Kanton Thurgau scheint als Wohnkanton an Bedeutung zu gewinnen.

Im Vergleich mit der Gesamtschweiz fällt auf, dass die Baukategorie Verkehr und Kommunikation schweizweit ein höheres Gewicht an den Totalinvestitionen hat (CH: 16 %; TG: 7 %). Ebenso verhält es sich im Bereich der übrigen Infrastruktur (CH: 6 %; TG: 3 %) sowie der Bildung und Forschung (CH: 4 %; TG: 2 %). Es gilt jedoch zu beachten, dass insbesondere auf kantonaler

Exkurs:

Was macht den Thurgau als Wohnstandort beliebt?

Die ländliche Landschaft und die schöne, idyllische Natur sowie die nahen Berge gelten als hauptsächliche Attraktivitätsfaktoren des Thurgaus. Aber auch die Nähe zum Bodensee, die gute Erschliessung und Infrastruktur sowie die Erreichbarkeit von Städten spielen eine wichtige Rolle. Dies ergab eine Umfrage, die von Dichter Research AG im Auftrag des Kantons Thurgau im Mai 2009 durchgeführt wurde. Insgesamt 300 Neuzuzüger wurden dazu telefonisch befragt.

Die Gründe, in den Thurgau zu ziehen, waren bei den meisten Befragten eine Beziehung (Partner, Eltern, Familie, Freunde, Heirat) sowie günstiges Wohneigentum. Auch der Job war oftmals ausschlaggebendes Kriterium, insbesondere bei den Personen, die aus dem Ausland zugezogen sind.

Tabelle 1
Geplante und realisierte Bauinvestitionen
Kanton Thurgau, 2008, in 1'000 CHF

Baubjektarten	Bauvorhaben	Bauinvestitionen	Realisierungsquotient
	für 2008*	2008	in %
Wohnen	993'811	841'421	85
Industrie, Gewerbe & Dienstleistungen	371'175	314'976	85
Verkehr & Kommunikation	73'114	95'866	131
Gesundheit	40'626	54'983	135
Bildung & Forschung	42'947	35'005	82
Übrige Infrastruktur	33'493	40'222	120
Freizeit & Kultur	22'520	28'235	125
Land- & Forstwirtschaft	16'842	27'211	162
Total	1'594'528	1'437'919	90

*Angaben gemäss Vorhaben am 31.12. 2007
Quelle: BFS, Bau und Wohnbaustatistik (Stand der Daten: 19.10.2009)

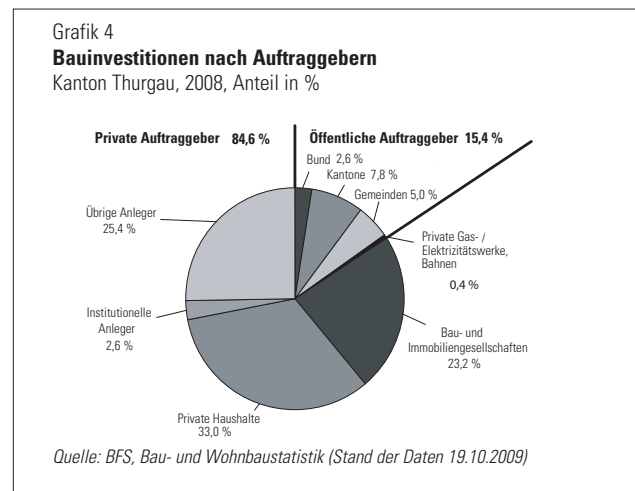
Ebene die Anteile von Jahr zu Jahr relativ grossen Schwankungen ausgesetzt sind.

Privatpersonen als wichtigste Investoren

Im Vergleich zum Vorjahr wurde im privaten Sektor 17 % mehr investiert, im öffentlichen Sektor hingegen 16 % weniger. Da die privaten Auftraggeber den grössten Teil der Investitionen verantworteten (85 %), wuchs die Investitionssumme im Kanton Thurgau 2007 bis 2008 insgesamt um 10 %. Die wichtigsten privaten Auftraggeber sind Privatpersonen sowie Bau- und Immobiliengesellschaften (Grafik 4). Der Hochbau wird zu gut 90 % von Privaten finanziert. Im Tiefbau ist die öffentliche Hand Hauptinvestor (90 %), wobei der Kanton der wichtigste Auftraggeber ist, gefolgt von den Gemeinden und dem Bund. Allerdings variiert der Anteil der verschiedenen Investoren an den Gesamtinvestitionen in den Bezirken deutlich. Die höchsten Anteile öffentlicher Investitionen verzeichneten 2008 die Bezirke Frauenfeld (18 %), Kreuzlingen (16 %) und Arbon (11 %), also vor allem die städtisch geprägten Bezirke. Dies sind auch die Regionen, wo Bau- und Immobiliengesellschaften vorzugsweise investieren. Dennoch sind in fast allen Bezirken Privatpersonen die wichtigsten Geldgeber. Den grössten Anteil stellen sie in den ländlichen Bezirken (Grafik 5). Im Bezirk Diessenhofen sind sie für 60 % der gesamten Bauinvestitionen verantwortlich, in den Bezirken Bischofszell, Münchwilen und Steckborn für je rund die Hälfte. Nicht zu vernachlässigen sind in allen Bezirken die „übrigen Investoren“. Diese Kategorie umfasst die juristischen Personen (Einzelfirmen, Kirchen, Vereine etc.) ausserhalb der Immobilienbranche und den institutionellen Anlegern.

Höchste Bauausgaben in Frauenfeld

Wie verteilen sich die Bauausgaben über das Kantonsgebiet? Von den 1,5 Milliarden Franken Bauausgaben im Kanton Thurgau im Jahr 2008 entfielen je rund 20 % auf die Bezirke Kreuzlingen und Frauenfeld, gefolgt vom Bezirk Arbon (15 %). Im Vergleich zum Vorjahr nahmen die Bauausgaben allerdings in den Bezirken Bischofszell (+44 %), Diessenhofen (+41 %) und Frauenfeld (+39 %) am stärksten zu (Tabelle 2). Für den steilen Anstieg der Bauausgaben in Bischofszell waren hauptsächlich zwei Gross-



projekte im Gesundheits- und Pflegewesen verantwortlich. In den Bezirken Diessenhofen und Frauenfeld hat der Bau von Ein- und Mehrfamilienhäusern wesentlich zum Ausgabenwachstum beigetragen. Weniger gebaut als im Vorjahr wurde in den Bezirken Arbon und Münchwilen.

Auf Gemeindeebene wurde in den Städten Frauenfeld (170 Mio. CHF) und Kreuzlingen (160 Mio. CHF) die grösste Summe für Bauprojekte aufgewendet. Umgerechnet auf Bauausgaben pro Kopf wurde in den Gemeinden Salenstein (17'000 CHF), Lengwil (16'600 CHF) und Wäldi (15'500 CHF) am meisten ausgegeben. Über die Hälfte aller Gemeinden des Thurgaus wiesen 2008 höhere Bauausgaben auf als ein Jahr zuvor.

Ländliche Regionen mit dynamischstem Wohnungsbau

Wie bereits bei den Bauausgaben wiesen die Gemeinden Kreuzlingen und Frauenfeld auch bei den privaten Bauinvestitionen den höchsten Betrag auf, wobei hauptsächlich der Wohnungsbau

dafür verantwortlich ist (Tabelle 3).

Die höchsten privaten Investitionen pro Einwohner und damit eine sehr dynamische Entwicklung verzeichneten hingegen eher kleinere Gemeinden. Für über 16'000 Franken pro Kopf wurde 2008 in Lengwil hauptsächlich in den Wohnungsbau investiert (Tabelle 4). Es gilt allerdings zu beachten, dass eine grössere Überbauung in Gemeinden mit wenigen Einwohnern rasch zu solch hohen Summen pro Kopf führt. So vereinen die sieben Gemeinden mit den höchsten Privatinvestitionen pro Kopf nur gerade 10 % des kantonalen Totals. Wird zur Beobachtung der Pro-Kopf-Investitionen nicht nur das Jahr 2008, sondern der Zeitraum 2000 bis 2008 herangezogen, so zeigt sich dennoch

Tabelle 3
Gemeinden mit den höchsten privaten Bauinvestitionen
Kanton Thurgau, 2008

Private Bauinvestitionen 2008			
	Betrag in 1'000 CHF	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil Wohnungsbau in %
Kreuzlingen	123'054	+36,1	72,2
Frauenfeld	118'840	+29,3	64,1
Weinfelden	69'373	+78,2	66,5
Romanshorn	68'296	-9,7	58,0
Arbon	49'459	+9,5	46,4
Amriswil	42'809	+122,5	65,8
Aadorf	40'336	+97,0	60,7
Horn	29'538	+23,5	59,8
Bischofszell	26'593	+120,2	26,4
Münchwilen	26'518	+42,8	76,6

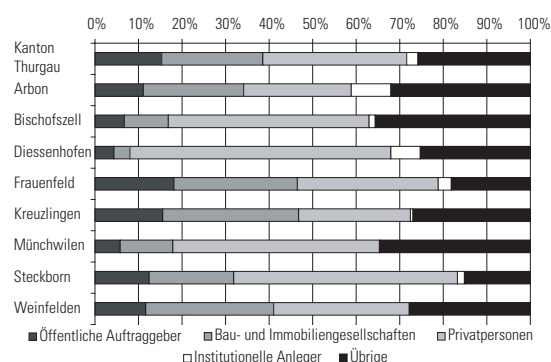
Quelle: BFS, Bau- und Wohnbaustatistik (Stand der Daten: 19.10.2009)

Tabelle 4
Gemeinden mit den höchsten privaten Bauinvestitionen pro Kopf
Kanton Thurgau, 2008, Investitionen pro Kopf (ständige Wohnbevölkerung
31.12.2008)

Private Bauinvestitionen 2008			
	Betrag pro Kopf in CHF	Anteil Kan- ton Thurgau in %	Anteil Woh- nungsbau in %
Lengwil	16'300	1,7	85,0
Wäldi	14'400	1,1	71,9
Hohentannen	13'900	0,7	15,5
Salenstein	13'800	1,4	100,0
Warth-Weiningen	11'700	1,1	46,0
Horn	11'600	2,4	59,8
Märstetten	8'900	1,8	21,2
Ermatingen	8'200	1,9	48,7
Münsterlingen	8'100	1,8	95,4
Homburg	7'700	0,9	87,1

Quelle: BFS, Bau- und Wohnbaustatistik (Stand der Daten: 19.10.2009)

Grafik 5
Bauinvestitionen nach Bezirken
Kanton Thurgau, 2008, Anteil in %



Quelle: BFS, Bau- und Wohnbaustatistik (Stand der Daten: 19.10.2009)

Tabelle 2
Bauausgaben nach Bezirken
Kanton Thurgau, 2007 und 2008

Bauausgaben 2008			
	Betrag in 1'000 CHF	Anteil in %	Veränderung zum Vorjahr in %
Kanton Thurgau	1'538'085	100,0	+10,9
<i>Nicht auf Gemeinden zuteilbar</i>	<i>60'886</i>	<i>4,0</i>	
Arbon	236'459	15,4	-9,0
Bischofszell	136'939	8,9	+43,6
Diessenhofen	37'292	2,4	+40,9
Frauenfeld	307'603	20,0	+39,3
Kreuzlingen	344'109	22,4	+25,8
Münchwilen	131'893	8,6	-32,5
Steckborn	109'763	7,1	+17,6
Weinfelden	173'141	11,3	+5,2

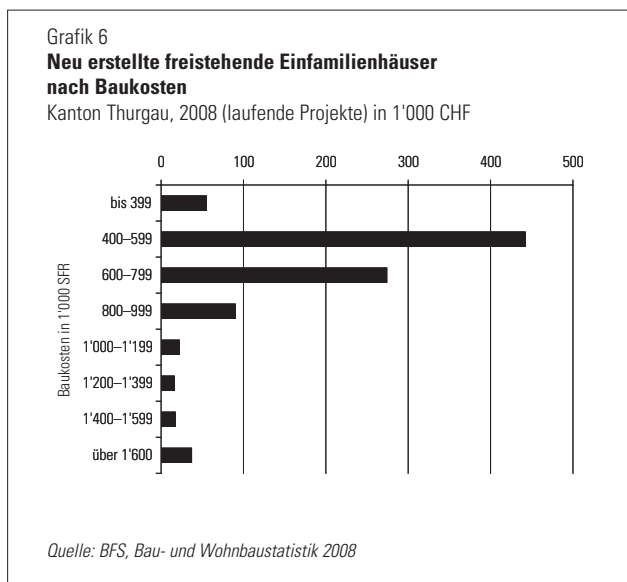
Quelle: BFS, Bau- und Wohnbaustatistik (Stand der Daten: 19.10.2009)

ein ähnliches Bild: die dynamischsten Gemeinden liegen um die regionalen Zentren in ländlicher Umgebung. So weist Salenstein einen über doppelt so hohen Investitionsbetrag pro Einwohner in den privaten Wohnungsbau auf als der kantonale Durchschnitt. Auch Lengwil und Wäldi sowie die Seegemeinden Bottighofen, Ermatingen und Gottlieben verzeichneten in den letzten acht Jahren weit überdurchschnittliche Pro-Kopf-Investitionen. Damit wurde ein Angebot für die durch Zuwanderung entstehende Nachfrage bereit gestellt. Denn trotz der zahlreichen Neubauten ist die Leerwohnungsziffer in den erwähnten Gemeinden über die letzten Jahre gesunken oder zumindest konstant geblieben. Vor allem Einfamilienhäuser und Neubauwohnungen sind begehrt. Dementsprechend wuchs in einigen dieser Gemeinden im beobachteten Zeitraum 2000 bis 2008 die Einwohnerzahl überdurchschnittlich stark, in Bottighofen und Ermatingen beinahe um 20 % (Kanton Thurgau: 6 %).

Über eine halbe Million für ein durchschnittliches Einfamilienhaus

Wie viel wird in die einzelnen Bauprojekte investiert? Bei den 2008 im Kanton Thurgau laufenden Bauprojekten dominierten bei den Umbauten Projekte mit Gesamtkosten bis zu 200'000 Franken. Drei Viertel der Umbauprojekte lagen in diesem Kostenbereich. Nur für 6 % der Umbauten waren Kosten von über einer Million Franken veranschlagt. Es gilt zu beachten, dass die Projektgesamtkosten nicht nur die im Jahr 2008 angefallenen Kosten umfassen, sondern auch allfällige frühere sowie die bis zur Fertigstellung noch erwarteten Ausgaben.

Im Bereich der Neubauten lag das Hauptgewicht der Projekte im Kostenbereich von 200'000 bis 1,6 Mio. Franken. Rund 25 % der Projekte lagen darunter und knapp 20 % darüber. Über die Hälfte der gesamten Bauausgaben wurden für den Wohnungsbau aufgewendet, wobei das freistehende Einfamilienhaus mit Abstand das meistgebaute Objekt darstellte (49 %), gefolgt von Mehrfamilienhäusern (16 %). Die durchschnittlichen Erstellungskosten eines freistehenden Einfamilienhauses (ohne Erwerbskosten des Grundstücks) im Kanton Thurgau lagen bei 580'000 Franken



(Median) (Grafik 6).

1'600 neue Wohnungen im Thurgau

Ende 2008 standen im Kanton 111'096 Wohneinheiten zur Verfügung (inkl. Einfamilienhäuser). 815 Gebäude mit insgesamt rund 1'600 Wohnungen wurden im Verlauf des Jahres fertig gestellt, was einer Zunahme des Wohnungsbestandes um 1,4 % entspricht. Damit liegt der Zuwachs in einem ähnlichen Rahmen wie in den Vorjahren.

Weitere 549 Gebäude mit insgesamt 1'200 Wohnungen befanden sich Ende 2008 bereits im Bau.

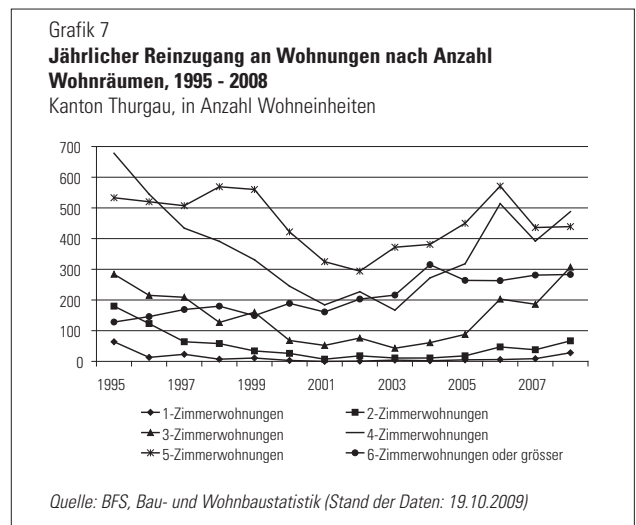
Ein Viertel aller neuen Wohnungen entstanden 2008 im Bezirk Kreuzlingen, weitere 22 % im Bezirk Arbon und 13 % im Bezirk Frauenfeld. Den grössten Wohnungsbestand per Ende 2008 wies hingegen der Bezirk Frauenfeld auf. 19 % aller Thurgauer Wohnungen stehen im Bezirk Frauenfeld sowie je 17 % in den Bezirken Kreuzlingen und Arbon.

Auf Gemeindeebene wurde in Romanshorn mit 178 Neuwohnungen am meisten gebaut, gefolgt von Kreuzlingen (160) sowie Horn und Frauenfeld (je 78).

Wird die Grösse der Gemeinde (Einwohnerzahl) berücksichtigt, so verzeichnen die Gemeinden Wäldi (3,9/100 Einw.)², Horn (3,1/100 Einw.) und Münsterlingen (2,5/100 Einw.) den grössten Neuwohnungszugang pro Einwohner.

4-Zimmerwohnung am häufigsten gebaut

Insgesamt 30 % aller im Thurgau 2008 fertig gestellten Wohnungen enthalten vier Zimmer. 27 % der Neubauten umfassen fünf und 19 % drei Zimmer. Während im Verlauf der letzten Jahre die Anzahl der neugebauten Wohnungen je nach Grösse starken Schwankungen unterworfen war, verzeichneten die Wohnungen mit 6 oder mehr Zimmern einen stetigen Anstieg (Grafik 7). Grund hierfür ist, dass die Wohnungen in dieser Grösseklasse zu 93 % in Form von Einfamilienhäusern gebaut wurden. Diese



² Angabe versteht sich als Anzahl Neuwohnungen pro 100 Einwohner (ständige Wohnbevölkerung am 31.12.2008)

wiederum wiesen in den letzten 13 Jahren ein relativ konstantes Wachstum auf.

Im Vergleich zur Schweiz war der Anteil der neu gebauten Wohnungen mit über fünf Zimmern im Kanton Thurgau in den letzten 13 Jahren bedeutend höher. 53% aller seit 1995 im Thurgau erstellten Neuwohnungen umfassten mehr als fünf Zimmer, in der Gesamtschweiz hingegen betrug dieser Anteil nur 38%. Möglicher Grund könnten die unterschiedlichen Bevölkerungsstrukturen zwischen städtischen und ländlichen Regionen sein. Je nach Bedürfnis und Lebenslage bevorzugen die Haushalte eine ländliche Umgebung mit einem grosszügigen Platzangebot (z. B. Familien) oder ein eher urbanes, dicht bebautes Milieu (z. B. Singles, junge Paare). Auch könnte das Preisgefälle zwischen den Zentren (z. B. Zürich, St. Gallen) und eher peripher gelegenen Regionen eine Ursache sein. So sind die Marktpreise für Miet-, Eigentumswohnungen und Einfamilienhäuser sowie Bauland im Thurgau vergleichsweise günstig. Auch innerhalb des Kantons Thurgau lässt sich die Tendenz erkennen, dass der Anteil an neuen Wohnungen mit über fünf Zimmern in regionalen Zentren (z. B. Frauenfeld, Weinfelden) deutlich geringer ist als in ländlichen Gemeinden.

Höchster Gebäudezuwachs in Kreuzlingen

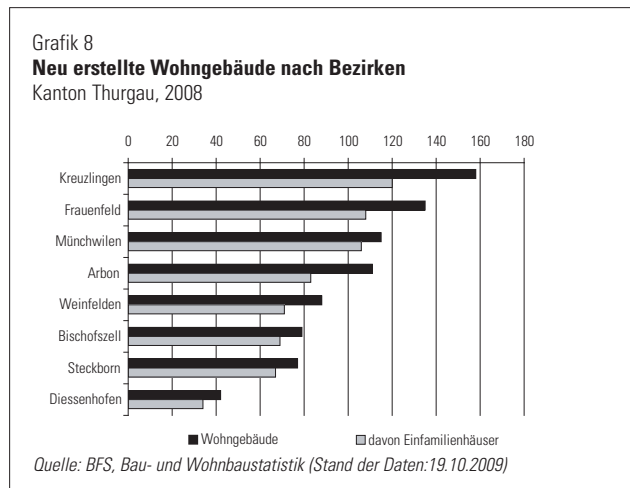
Am meisten neue Gebäude mit Wohnungen wurden 2008 in den Bezirken Kreuzlingen (159) und Frauenfeld (137) erstellt, wovon knapp 80% in Form von Einfamilienhäusern (Grafik 8).

In der Hälfte aller Thurgauer Gemeinden wurden ausschliesslich Einfamilienhäuser gebaut, absolut am meisten in Amriswil (26) und Gachnang (25).

Tabelle 5
Anteil Einfamilienhäuser am Gesamtwohnungsbestand
Schweiz und Kanton Thurgau, 1970–2000, in %

Anteil Einfamilienhäuser in %				
	1970	1980	1990	2000
Schweiz	15,4	18,3	21,2	23,4
Thurgau	18,4	24,6	28,4	32,5

Quelle: BFS, Volkszählungen



Die grössten Mehrfamilienhäuser wurden in städtischen Gemeinden gebaut: in Romanshorn hat ein neues Mehrfamilienhaus durchschnittlich elf Wohnungen, in Kreuzlingen und Arbon zehn. Im kantonalen Mittel entstanden durchschnittlich sieben Wohnungen pro Mehrfamilienhaus.

Überdurchschnittlich viele Einfamilienhäuser im Kanton Thurgau

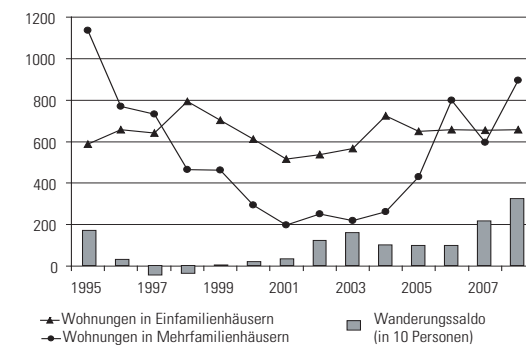
Rund 80% aller 2008 neu erstellten Wohngebäude im Kanton waren Einfamilienhäuser. In der Gesamtschweiz ist der Anteil Einfamilienhäuser an den neu erstellten Gebäuden mit 65% um einiges geringer. Bereits im Jahr 2000 betrug der Anteil der Einfamilienhäuser am Gesamtwohnungsbestand im Thurgau 33%, in der Gesamtschweiz hingegen 23%. Der Trend zu einem immer grösseren Anteil an Einfamilienhäusern hält sowohl in der Schweiz als auch im Thurgau seit Jahrzehnten an, im Thurgau ist die Zunahme allerdings ausgeprägter (Tabelle 5).

Auch der Platzbedarf nimmt ständig zu. Während eine immer geringere Anzahl Einfamilienhäuser mit weniger als sechs Zimmern gebaut wird, werden vermehrt solche mit über sechs Zimmern fertig gestellt.

Über die letzten 13 Jahren sind im Kanton Thurgau insgesamt mehr Einfamilienhäuser (8'960) entstanden als Wohnungen in Mehrfamilienhäusern (7'513). Der jährliche Zuwachs an Einfamilienhäusern schwankte dabei zwischen 500 und 800 und blieb in den letzten vier Jahren konstant bei rund 650 (Grafik 9). Die Schwankungen im Mehrfamilienhausbau waren hingegen grösser. Innert sechs Jahren sackte der jährliche Neuzuwachs von knapp 1'200 im Jahr 1995 auf 200 im Jahr 2001 ab.

Die Zahl der neu erstellten Wohnungen in Mehrfamilienhäusern folgte in den vergangenen Jahren mit einer zeitlichen Verzögerung ungefähr der Entwicklung der Wanderungssaldi (Grafik 9). Die Kurve der Einfamilienhäuser zeigt hingegen einen konstanten Verlauf. Demnach scheint der Bau von Mehrfamilienhäusern relativ prompt auf die Nachfrage nach Wohnraum zu reagieren, welche sich je nach Wanderungssaldo erhöht oder senkt. Einfamilienhäuser werden wohl eher von bereits seit längerem im

Grafik 9
Neu erstellte Wohnungen in Mehr- und Einfamilienhäusern sowie Wanderungssaldo
Kanton Thurgau, 1995–2008, Anzahl Wohnungen, Wanderungssaldo in 10 Personen



Quelle: BFS, Bau- und Wohnbaustatistik (Stand der Daten: 19.10.2009)

Kanton wohnhaften Personen oder in bestimmten Lebenssituationen geplant und gebaut, so dass deren Zuwachsrate scheinbar weniger stark auf Effekte wie Zu-/Abwanderung oder den Konjunkturverlauf reagiert.

Perspektiven

Bis anhin zeigte sich die Baubranche im Vergleich mit anderen Wirtschaftszweigen relativ konjunkturresistent. Hohe Zuwanderung und tiefe Hypothekarzinsen verhalfen der Bauwirtschaft 2008 zu Rekordzahlen.

Auch für das Jahr 2009 waren im Kanton Thurgau Bauvorhaben mit einem Volumen von über 1,7 Milliarden Franken vorgesehen (Planungsstand: 31.12.2008), rund 13 % mehr als ein Jahr zuvor (Tabelle 6). In der Gesamtschweiz liegen die geplanten Bauausgaben für das Jahr 2009 ebenfalls 12 % über den 2008 getätigten. Die Angaben zu den Bauvorhaben 2009 basieren auf den per 31.12.2008 bewilligten oder im Bau befindlichen Bauprojekten beziehungsweise vorgesehenen Unterhaltsarbeiten.

Für den Wohnungsbau waren für 2009 Investitionen von über einer Milliarde Franken vorgesehen. Das sind 24 % mehr als im Jahr 2008 im Thurgau in diesem Bereich investiert worden war. Nur noch ein minimales Wachstum (+4 %) ist für den industriell-gewerblichen Bau gemeldet. Deutlich weniger Investitionen sind in der Land- und Forstwirtschaft geplant (-42 %).

Anzeichen einer Abkühlung

Obwohl Ende 2008 hohe Bauinvestitionen für das Jahr 2009 geplant waren, deuten erste Anzeichen darauf hin, dass sich auch in der Bauwirtschaft spätestens 2010 die Vorzeichen kehren könnten. In den beiden wichtigsten Bauobjektarten Wohnungsbau sowie industriell-gewerblicher Bau waren die Aussichten bezüglich der Bauvorhaben 2009 im Kanton Thurgau bereits Ende 2008 etwas getrübt. Die Bauvorhaben im Wohnungsbau liegen zwar für das Jahr 2009 über denjenigen von 2008, dennoch ist die Zunahme der Bauvorhaben geringer als noch ein Jahr zuvor. Zudem wurden bereits 2008 nur 85 % der vorgesehenen Investitionen getätigt, und es lagen per Ende 2008 weniger Baubewilligungen vor als in den Jahren davor. Im industriell-gewerblichen Bau stagnieren die Investitionsvorhaben und bewegen sich in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Die aktuellen Umfragedaten der Konjunkturforschungsstelle (KOF) der ETH Zürich sprechen eine noch deutlichere Sprache. Im dritten Quartal 2009 hat sich die Bautätigkeit im Thurgau bereits spürbar zurückgebildet. Die Erwartungen bis zum Jahresende sind gedrückt. Jeder zweite Thurgauer Baubetrieb rechnet mit rückläufigen Auftragseingängen³. Gemäss Wüest & Partner zeigten vergangene Rezessionen, dass Bau- und Immobilienmärkte die Auswirkungen eines Konjunkturunbruchs typischerweise erst mit ein bis zwei Jahren Verspätung voll zu spüren bekommen. Der Einbruch auf dem Arbeitsmarkt und bei der Zuwanderung sowie der Tiefpunkt der Konsumentenstimmung werden erst

2010 erwartet. Allerdings geht Wüest & Partner in der aktuellen Krise von einem moderaten Korrekturpotenzial aus.⁴ Insbesondere im Wohnungsbau verbirgt sich womöglich noch immer ein gewisses Potenzial, sind doch die Leerwohnungsziffern nach wie vor relativ tief (Kanton Thurgau: 1,49 % per Juni 2009).

Tabelle 6
Bauvorhaben für das Jahr 2009*
Kanton Thurgau, in Mio. CHF, zu laufenden Preisen

	Mio. CHF	Veränderung zu Investitionen im Vorjahr in %
Bauausgaben	1'733	+12,7
Hochbau	1'552	+17,0
Tiefbau	181	-14,1
Öffentl. Unterhaltsarbeiten	108	+8,2
Bauinvestitionen	1'625	+13,0
Nach Arbeitsart		
Neubau	1'287	+28,8
Umbau	338	-23,0
Nach Auftraggeber		
Öffentl. Auftraggeber	257	+16,5
Private Auftraggeber	1'368	+12,4
Nach Kategorie der Bauwerke		
Wohnen	1'046	+24,3
Industrie, Gewerbe, Dienstl.	327	+3,7
Übrige	252	+11,5

* Angaben für 2009 gemäss Vorhaben am 31.12.2008
Quelle: BFS, Bau- und Wohnbaustatistik (Stand der Daten: 19.10.2009)

³ Konjunkturforschungsstelle (KOF) der ETH Zürich (2009): Konjunkturumfrage 3. Quartal

⁴ Wüest & Partner (2009): Immo-Monitoring 2010/1. Verlag W&P AG, Zürich

Nachgefragt

...bei Edgar Georg Sidamgrotzki, Chef des Amtes für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Thurgau



Dienststelle für Statistik: Herr Sidamgrotzki, im Zeitraum 2007 bis 2008 sind die Bauinvestitionen im Kanton Thurgau deutlich stärker angestiegen als im schweizerischen Mittel. Worin liegen die Gründe?

E. G. Sidamgrotzki: Im Hochbau wurde das Wachstum vorwiegend durch den industriell-gewerblichen Bau und den Wohnungsbau angetrieben.

Die gute konjunkturelle Lage in den vergangenen Jahren führte zu Wachstum der Unternehmen. Deshalb wurden Kapazitätsanpassungen vorgenommen und neue Räumlichkeiten erstellt. Sowohl bestehende als auch neu zugezogene Unternehmen sind gewillt, in den Standort Thurgau zu investieren. Aber auch die öffentliche Hand investierte in grössere Projekte, wie beispielsweise die neue Pädagogische Hochschule in Kreuzlingen.

Im Wohnungsbau wurden viele Projekte realisiert, welche vorwiegend durch die Nachfrage nach Wohnraum durch Zugezogene aus dem Ausland sowie aus anderen Kantonen motiviert ist. Die steigenden Qualitätsbedürfnisse im Wohnen führen zu Modernisierung und Renovation des Wohnungsbestandes. Schliesslich begünstigen auch die tiefen Hypothekarzinsen den Wechsel ins Wohneigentum.

Die Industrie, das Gewerbe und die Dienstleister scheinen sich im Kanton Thurgau wohl zu fühlen: 40 % mehr Bauinvestitionen in diesen Bereichen und schon in den Jahren zuvor ein bedeutendes Wachstum. Worin liegen die Qualitäten des Standorts Thurgau?

Die Unternehmen finden im Thurgau eine günstige Steuersituation und tiefe Kosten sowie schlanke und übersichtliche administrative Strukturen vor. Auch die Erschliessungen durch den öffentlichen Verkehr und durch Strassen sind gut ausgebaut.

Jedes Unternehmen besteht aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Der Thurgau bietet ein hohes Arbeitskräftepotenzial und attraktive Bedingungen (Wohn-, Freizeitmöglichkeiten, schöne Landschaft) für die in den ansässigen Unternehmen tätigen Menschen.

Der grösste Anteil der Bauinvestitionen floss in den Wohnungsbau (59 %). Wieso hat der Kanton Thurgau als Wohnstandort eine solche Bedeutung?

Der Kanton Thurgau grenzt an die zwei Zentren Zürich und St. Gallen. Die Wohnungsknappheit und die hohen Wohnpreise in den Städten machen den Thurgau zu einer attraktiven Alternative mit erschwinglichem Wohnraum. Mit seinem intakten Umfeld sowie dem See und der schönen Landschaft kann der Kanton noch Heimat bieten. Auch die Qualität der Schulen und das Bildungsangebot werden geschätzt.

Angenommen die hohe Bauaktivität hält an. Welche Herausforderungen könnten sich dem Kanton stellen?

Wir haben noch viel Platz für Unternehmen und Familien in unseren Strukturen. Zentrale Leitplanken gibt aber die Raumplanung vor, damit die Entwicklung nicht überbordert. Zum einen ist Wachstum natürlich erwünscht und auch notwendig, zum anderen muss beispielsweise versucht werden, die künftige Entwicklung in bestehende Bausubstanzen zu lenken. Es gibt Gemeinden im Kanton, die ebenso grosse Nutzflächen in brachliegenden Arealen (z.B. ehemalige Landwirtschaftsgebäude) besitzen wie in Bauzonenreserven. Eine flexible Umnutzung sollte vermehrt möglich sein, damit die Nutzung von ungenutzten Liegenschaften gefördert werden kann. Das verringert den Druck zum Neubau.

Wie sind die mittelfristigen Aussichten im Baugewerbe?

Von der Bautätigkeit auf sehr hohem Niveau wird es nun einen gewissen Rückgang geben, allerdings wird kein eigentlicher „Crash“ erwartet. Bereits spürbar verschlechtert hat sich das Klima im industriell-gewerblichen Bau. Laufend wurden seit einigen Monaten Projekte sistiert. Aber auch der Wohnungsbau wird sich etwas abkühlen - nur schon deshalb, weil es durch die aktuelle konjunkturelle Situation tendenziell weniger Zuwanderung geben wird.

Eher etwas stabiler wird wahrscheinlich die Lage im Bereich Umbau bleiben. Die tiefen Zinsen sind attraktiv, um Schulden zu machen. Energieoptimierende Massnahmen sind im Trend, nicht zuletzt wegen der staatlichen Förderungsmassnahmen.

Interview: David Gallati, Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau, 27.11.2009

Zur Erhebung

Die Bau- und Wohnbaustatistik ist eine jährliche Erhebung des Bundes per 31. Dezember. Sie wird durch das Bundesamt für Statistik in Zusammenarbeit mit den Kantonen durchgeführt und bildet für die Beobachtung der strukturellen Entwicklung im Bausektor sowie die schweizerische Gesamtwirtschaft eine wichtige Grundlage.

Die Statistik gibt Auskunft über die tatsächlichen Bauausgaben bzw. -investitionen im Berichtsjahr, über die vorgesehenen Bauausgaben bzw. -investitionen im folgenden Jahr und über die jährlichen Schwankungen des Wohnungsbestandes. Erfasst werden die bewilligungspflichtigen Bautätigkeiten (Neubauten, Umbauten, Abbrüche) des öffentlichen und privaten Sektors in den Bereichen Hoch- und Tiefbau. Die Statistik erfasst jährlich sämtliche erwähnten Tätigkeiten innerhalb der Landesgrenzen vom Zeitpunkt der Einreichung des Baugesuchs bei den zuständigen Behörden bis zum Abschluss der Arbeiten. Zudem werden auch die öffentlichen Unterhaltsarbeiten im Hoch- und Tiefbau von Bund, Kantonen, Gemeinden und den öffentlich-rechtlichen Betrieben in der Statistik geführt. Nicht erfasst werden hingegen die nicht bewilligungspflichtigen übrigen Unterhalts- und Renovationsarbeiten.

Diese Informationen sind für die Bauwirtschaft, die Wissenschaft, die Bundesverwaltung, die kantonalen und kommunalen Verwaltungen von grossem Interesse.

Begriffe und Erläuterungen

Baukosten

Sämtliche Ausgaben, die bei der Realisierung eines Bauwerks anfallen. Die Kosten beinhalten alle Vorbereitungsarbeiten, die reinen Baukosten, alle fest eingebauten Einrichtungen, die der spezialisierten Nutzung eines Bauwerks dienen, die Umgebungsarbeiten sowie alle Erschliessungsarbeiten innerhalb der Grundstücksgrenzen und alle Baunebenkosten. Nicht eingeschlossen sind die Kosten für den Erwerb des Grundstücks, die Erschliessung ausserhalb der Grundstücksgrenzen sowie die Kosten für die Ausstattung mit mobilen Gegenständen.

Bauinvestitionen im Jahr 2008

Die Bauinvestitionskosten umfassen alle Vorbereitungsarbeiten, die reinen Baukosten, alle fest eingebauten Einrichtungen, die der spezialisierten Nutzung eines Bauwerks dienen, die Umgebungsarbeiten sowie alle Erschliessungsarbeiten innerhalb der Grundstücksgrenzen und alle Baunebenkosten. Ausgeschlossen sind die Kosten für den Erwerb des Grundstücks, die Erschliessung ausserhalb der Grundstücksgrenzen, die Kosten für die Ausstattung mit mobilen Gegenständen sowie die öffentlichen Unterhaltsarbeiten.

Bauausgaben im Jahr 2008

Die Bauausgaben beinhalten sowohl die Bauinvestitionen als auch die öffentlichen Unterhaltsarbeiten.

Bauvorhaben 2009

Kosten für am 31.12.2008 im Bau befindliche und geplante Vorhaben, die auf das Jahr 2009 fallen.

Öffentliche Unterhaltsausgaben

Als Unterhaltsarbeiten gelten die Ausgaben für Instandhaltung (Wahren der Funktionstauglichkeit durch einfache und regelmässige Massnahmen) sowie Instandsetzung (Wiederherstellen der Funktionstauglichkeit). Nichtbauliche Unterhaltsarbeiten wie Winterdienst werden nicht berücksichtigt. Ebenfalls nicht erfasst werden die nicht bewilligungspflichtigen übrigen Unterhalts- und Renovationsarbeiten der Privaten.

Wohnungen, Wohneinheiten

Gesamtheit von Räumen, die gemäss Baubewilligung Wohnzwecken dient, für eine oder mehrere Privathaushaltungen bestimmt ist und eine Küche oder Kochnische aufweist (einschliesslich Einfamilienhäuser).

Gebäude mit Wohnung(en)

Als Wohngebäude gilt jedes frei stehende oder durch Brandmauern von einem anderen Bauwerk getrennte Gebäude, das mindestens eine Wohnung enthält.

Wohnräume

Als Wohnräume gelten Wohn-, Schlaf-, Kinder-, Arbeitszimmer etc. Nicht dazugezählt werden hingegen Korridor, Küche, Bad, Dusche, WC und Abstellraum (Reduit).

Tabellenanhang

Bauinvestitionen sowie Bauvorhaben nach Bauobjektarten	11
Bauausgaben nach Gemeinden	12
Bauinvestitionen nach Gemeinden, Auftraggebern und Art der Bauwerke.....	15
Neue und neu vorgesehene Gebäude mit Wohnungen nach Gemeinden	19
Reinzugang an Wohnungen und Gesamtwohnungsbestand nach Gemeinden.....	23

Bauinvestitionen 2007 und 2008 sowie Bauvorhaben 2008 und 2009 nach Bauobjektarten

Kanton Thurgau und Schweiz, in 1'000 CHF

	Kanton Thurgau		Schweiz							
	Bauinvestitionen		Bauvorhaben		Bauinvestitionen		Bauvorhaben		Realisierungsquotient	
	2007	2008	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009
Wohnen	757'855	841'421	58.5	1'046'024	64.4	84.7	48.9	50.4	81.8	81.8
Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen	223'711	314'976	21.9	326'580	20.1	84.9	18.3	18.2	91.7	91.7
Verkehr und Kommunikation	114'838	95'866	6.7	73'547	4.5	131.1	16.0	16.1	99.9	99.9
Gesundheit	48'709	54'983	3.8	50'573	3.1	135.3	3.0	3.3	91.1	91.1
Übrige Infrastruktur	44'226	40'222	2.8	38'814	2.4	120.1	5.8	5.4	97.2	97.2
Bildung und Forschung	57'386	35'005	2.4	47'057	2.9	81.5	4.1	3.6	120.5	120.5
Freizeit und Kultur	25'368	28'235	2.0	26'689	1.6	125.4	2.5	2.1	94.8	94.8
Land- und Forstwirtschaft	30'192	27'211	1.9	15'732	1.0	161.6	1.4	1.0	122.4	122.4
Total	1'302'285	1'437'919	100.0	1'625'016	100.0	90.2	100.0	100.0	89.1	89.1

Quelle: Bundesamt für Statistik, Bau- und Wohnbaustatistik (Stand der Daten 19.10.2009)

Bauausgaben nach Gemeinden

Kanton Thurgau, 2008, in 1'000 CHF

	Bauausgaben*					
			Bauinvestitionen		Öffentliche Unterhaltsausgaben	
	Total	Veränderung zum Vorjahr	Total	Veränderung zum Vorjahr	Total	Veränderung zum Vorjahr
	2008	in %	2008	in %	2008	in %
Thurgau	1'538'085	10.9	1'437'919	10.4	100'166	17.7
Nicht auf Gemeinden zuteilbar	60'886	4.6	43'065	-4.7	17'821	36.8
Bezirk Arbon	236'459	-9.0	224'724	-9.0	11'735	-9.2
Arbon	66'780	4.1	65'013	2.7	1'767	102.6
Dozwil	2'951	39.2	1'957	-4.4	994	1280.6
Egnach	10'660	-12.6	9'655	-13.7	1'005	0.0
Hefenhofen	3'849	-40.2	3'720	-40.8	129	-14.0
Horn	29'711	8.1	29'668	8.2	43	-30.6
Kesswil	4'622	61.0	4'349	65.4	273	13.8
Roggwil	18'907	59.1	17'982	60.9	925	30.6
Romanshorn	80'082	-21.5	75'677	-18.9	4'405	-49.4
Salmsach	4'045	3.0	3'345	5.9	700	-9.0
Sommeri	3'615	-4.4	3'326	-9.1	289	136.9
Uttwil	11'237	-51.0	10'032	-55.8	1'205	423.9
Bezirk Bischofszell	136'939	43.6	126'816	45.9	10'123	19.7
Amriswil	49'774	39.0	45'559	38.0	4'215	50.3
Bischofszell	28'797	111.4	28'332	127.7	465	-60.7
Erlen	11'257	15.4	8'847	20.4	2'410	0.0
Hauptwil-Gottshaus	5'542	32.1	5'303	34.4	239	-4.4
Hohentannen	8'728	243.9	8'638	250.3	90	25.0
Kradolf-Schönenberg	10'854	122.3	9'580	145.1	1'274	30.9
Sulgen	15'545	5.7	14'297	1.2	1'248	111.2
Zihlschlacht-Sitterdorf	6'442	-34.5	6'260	-35.2	182	7.7
Bezirk Diessenhofen	37'292	40.9	35'126	42.8	2'166	15.5
Basadingen-Schlattingen	10'477	20.7	10'078	22.9	399	-16.5
Diessenhofen	21'411	97.4	20'399	101.3	1'012	41.5
Schlatt	5'404	-22.1	4'649	-25.7	755	10.7
Bezirk Frauenfeld	307'603	39.3	289'747	38.3	17'856	58.9
Aadorf	44'524	105.9	43'331	109.1	1'193	33.0
Felben-Wellhausen	12'816	64.6	12'633	66.9	183	-14.9
Frauenfeld	173'317	22.8	162'020	20.8	11'297	59.7
Gachnang	25'207	23.4	24'145	20.2	1'062	213.3
Hüttlingen	2'358	-13.3	1'850	-21.0	508	33.7
Matzingen	14'099	186.6	13'839	204.8	260	-31.6
Neunforn	6'313	26.1	5'087	8.1	1'226	308.7
Stettfurt	4'338	-7.6	3'970	-8.1	368	-1.9
Thundorf	3'690	-16.2	2'825	-28.6	865	93.5
Uesslingen-Buch	6'565	31.1	6'116	34.6	449	-2.8
Warth-Weiningen	14'376	376.3	13'931	425.9	445	20.6

Bausausgaben nach Gemeinden, Fortsetzung

Kanton Thurgau, 2008, in 1'000 CHF

	Bausausgaben*					
			Bauinvestitionen		Öffentliche Unterhaltsausgaben	
	Total	Veränderung zum Vorjahr	Total	Veränderung zum Vorjahr	Total	Veränderung zum Vorjahr
2008	in %	2008	in %	2008	in %	
Bezirk Kreuzlingen	344'109	25.8	329'638	25.8	14'471	26.2
Altnau	19'284	111.6	19'067	114.5	217	-4.0
Böttighofen	16'568	-43.2	15'702	-43.5	866	-36.8
Ermatingen	24'264	-12.5	23'121	-13.1	1'143	0.0
Gottlieben	0	-	0	-	0	-
Güttingen	10'512	119.1	9'995	125.8	517	39.0
Kemmental	15'324	43.4	14'968	45.6	356	-11.7
Kreuzlingen	164'515	37.6	155'485	35.8	9'030	78.5
Langrickenbach	5'225	21.5	4'804	30.2	421	-30.9
Lengwil	21'371	202.6	21'024	219.0	347	-26.3
Münsterlingen	31'375	-6.8	31'101	-7.0	274	9.6
Tägerwilen	20'637	88.0	20'137	96.7	500	-32.8
Wäldi	15'034	-8.1	14'234	-8.4	800	-2.4
Bezirk Münchwilen	131'893	-32.5	120'332	-34.6	11'561	0.1
Affeltrangen	9'236	-33.2	8'751	-34.8	485	21.3
Bettwiesen	3'380	-34.7	3'272	-34.4	108	-43.2
Bichelsee-Balterswil	7'698	-27.9	7'328	-22.0	370	-71.1
Braunau	3'211	-23.8	2'764	-30.4	447	84.7
Eschlikon	20'266	-15.7	18'599	-14.9	1'667	-23.5
Fischingen	6'004	-41.9	4'775	-38.9	1'229	-51.4
Lommis	6'583	282.5	6'024	393.8	559	11.6
Münchwilen	27'709	38.5	27'193	38.8	516	20.8
Rickenbach	5'977	-50.0	4'637	-59.5	1'340	166.9
Schönholzerswilen	2'748	15.2	2'273	23.1	475	-11.9
Simach	21'424	-62.2	18'476	-66.6	2'948	126.2
Tobel-Tägerschen	3'399	-49.3	3'083	-51.0	316	-23.7
Wängi	6'225	-60.4	5'545	-63.1	680	0.0
Wilen	3'518	-43.9	3'327	-45.2	191	0.0
Wuppenau	4'515	-21.6	4'285	-23.3	230	35.3

Bauausgaben nach Gemeinden, Fortsetzung

Kanton Thurgau, 2008, in 1'000 CHF

	Bauausgaben*					
			Bauinvestitionen		Öffentliche Unterhaltsausgaben	
	Total	Veränderung zum Vorjahr	Total	Veränderung zum Vorjahr	Total	Veränderung zum Vorjahr
	2008	in %	2008	in %	2008	in %
Bezirk Steckborn	109'763	17.6	103'599	17.0	6'164	30.2
Berlingen	2'219	-21.9	2'012	-26.8	207	130.0
Eschenz	8'901	-5.9	8'426	-5.9	475	-6.1
Herdern	5'909	-13.6	5'632	-11.7	277	-39.5
Homburg	12'286	122.9	11'204	147.5	1'082	9.8
Hüttwilen	8'438	16.3	7'768	15.9	670	21.8
Mammern	3'690	55.4	3'222	52.1	468	82.8
Müllheim	15'174	104.1	14'707	108.0	467	28.3
Pfyn	10'025	-29.7	9'043	-34.5	982	118.2
Raperswilen	946	-2.4	946	-2.4	0	-
Salenstein	21'155	67.7	20'433	68.6	722	44.1
Steckborn	16'842	-4.3	16'326	-6.2	516	158.0
Wagenhausen	4'178	-32.1	3'880	-32.8	298	-20.5
Bezirk Weinfelden	173'141	5.2	164'872	6.5	8'269	-16.0
Amlikon-Bissegg	8'950	22.0	7'643	7.8	1'307	437.9
Berg	12'988	-14.9	12'588	-15.6	400	14.3
Birwinken	4'700	6.0	4'500	8.9	200	-33.3
Bürglen	18'531	-44.8	17'736	-46.1	795	19.0
Bussnang	13'672	-9.9	12'689	-9.2	983	-18.3
Märstetten	22'093	398.4	21'838	411.1	255	59.4
Weinfelden	84'065	10.8	80'891	14.7	3'174	-40.7
Wigoltingen	8'142	-4.4	6'987	0.5	1'155	-26.0

* Die Bauausgaben beinhalten die Bauinvestitionen und die öffentlichen Unterhaltsarbeiten

Quelle: Bundesamt für Statistik, Bau- und Wohnbaustatistik (Stand der Daten 19.10.2009)

Bauinvestitionen nach Gemeinden, Auftraggebern und Art der Bauwerke

Kanton Thurgau, 2007 und 2008, in 1'000 CHF

Bauinvestitionen																	
	Total			Öffentliche Auftraggeber						Private Auftraggeber							
	Veränderung zum Vorjahr			Total			Veränderung zum Vorjahr			Total			Veränderung zum Vorjahr				
	2008	in %		2008	in %	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Thurgau	1'437'919	10.4		220'433	-16.1	121'103	119'857	99'330	142'758	1'217'486	17.1	837'488	752'564	307'993	219'527	72'005	67'579
Nicht auf Gmd. zuteilbar	43'065	-4.7		42'437	11.8	41'821	36'957	616	1'017	628	-91.3	0	0	0	0	628	7'216
Bezirk Arbon	224'724	-9.0		24'987	-36.8	15'199	18'044	9'788	21'504	199'737	-3.7	114'192	127'477	75'203	71'033	10'342	8'869
Arbon	65'013	2.7		15'554	-14.2	14'171	16'678	1'383	1'455	49'459	9.5	22'941	13'444	24'587	30'158	1'931	1'567
Dozwil	1'957	-4.4		0	-	0	0	0	0	1'957	-4.4	1'932	2'048	0	0	25	0
Egnach	9'655	-13.7		0	-	0	0	0	0	9'655	-13.7	5'231	9'244	3'173	1'146	1'251	803
Hefenhofen	3'720	-40.8		260	30.0	260	200	0	0	3'460	-43.1	3'367	4'945	50	900	43	240
Horn	29'668	8.2		130	-96.3	0	1'000	130	2'500	29'538	23.5	17'669	20'254	10'039	1'160	1'830	2'500
Kesswil	4'349	65.4		0	-	0	0	0	0	4'349	65.4	3'599	2'030	200	300	550	300
Roggwil	17'982	60.9		1'639	-	0	1	1'639	0	16'343	46.2	5'554	10'351	7'700	154	3'089	670
Romanshorn	75'677	-18.9		7'381	-58.3	753	161	6'628	17'546	68'296	-9.7	39'587	52'095	27'379	21'425	1'330	2'135
Salmsach	3'345	5.9		0	-	0	0	0	0	3'345	5.9	3'087	2'333	0	625	258	200
Sommeri	3'326	-9.1		15	275.0	15	4	0	0	3'311	-9.4	3'195	3'127	81	150	35	379
Uttwil	10'032	-55.8		8	166.7	0	0	8	3	10'024	-55.8	8'030	7'606	1'994	15'015	0	75
Bezirk Bischofszell	126'816	45.9		8'562	-55.9	7'442	6'677	1'120	12'733	118'254	75.2	67'111	46'336	38'696	15'455	12'447	5'692
Amriswil	45'559	38.0		2'750	-80.0	2'630	3'159	120	10'600	42'809	122.5	28'162	13'474	14'098	2'940	549	2'830
Bischofszell	28'332	127.7		1'739	377.7	1'239	364	500	0	26'593	120.2	7'021	7'492	18'692	4'300	880	285
Erlen	8'847	20.4		1'324	19.7	1'324	426	0	680	7'523	20.6	7'203	5'640	0	450	320	150
Hauptwil-Gottshaus	5'303	34.4		0	-	0	0	0	0	5'303	34.4	3'867	2'868	590	352	846	725
Hohentannen	8'638	250.3		0	-	0	0	0	0	8'638	250.3	1'338	1'750	0	60	7'300	656
Kradolf-Schönenberg	9'580	145.1		313	-76.6	313	1'338	0	0	9'267	260.4	8'042	2'313	643	158	582	100
Sulgen	14'297	1.2		1'764	-21.3	1'764	787	0	1'453	12'533	5.5	6'268	6'021	4'298	5'125	1'967	736
Zihlschlacht-Sitterdorf	6'260	-35.2		672	11.4	172	603	500	0	5'588	-38.3	5'210	6'778	375	2'070	3	210
Bezirk Diessenhofen	35'126	42.8		1'532	-17.6	720	5	812	1'854	33'594	47.8	28'697	12'181	1'375	5'034	3'522	5'520
Basadingen-Schlattigen	10'078	22.9		1	-98.8	0	5	1	80	10'077	24.1	7'331	3'536	16	35	2'730	4'547
Diessenhofen	20'399	101.3		1'531	-13.7	720	0	811	1'774	18'868	125.7	17'892	3'442	844	4'522	132	395
Schlatt	4'649	-25.7		0	-	0	0	0	0	4'649	-25.7	3'474	5'203	515	477	660	578

Bauinvestitionen nach Gemeinden, Auftraggebern und Art der Bauwerke, Fortsetzung

Kanton Thurgau, 2007 bis 2008, in 1'000 CHF

		Bauinvestitionen														
Total	Veränderung zum Vorjahr in %	Öffentliche Auftraggeber					Private Auftraggeber									
		Total	Veränderung zum Vorjahr in %	Tiefbau	Hochbau	Total	Veränderung zum Vorjahr in %	Wohnungsbau	Ind.-Gew. Bau	Übr. priv. Bau						
2008	in %	2008	in %	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007			
Bezirk Frauenfeld	289'747	38.3	52'557	12.1	20'299	14'250	32'258	32'646	237'190	45.9	155'290	119'315	73'936	37'527	7'964	5'773
Aadorf	43'331	109.1	2'995	1'112.6	75	247	2'920	0	40'336	97.0	24'476	19'499	14'670	980	1'190	0
Felben-Wellhausen	12'633	66.9	4'878	298.9	4'878	823	0	400	7'755	22.2	7'755	6'347	0	0	0	0
Frauenfeld	162'020	20.8	43'180	2.3	14'187	10'536	28'993	31'654	118'840	29.3	76'191	55'396	39'539	33'882	3'110	2'602
Gachnang	24'145	20.2	348	-83.2	348	1'822	0	250	23'797	32.1	17'737	15'914	5'273	1'540	787	561
Hüttlingen	1'850	-21.0	0	-	0	0	0	0	1'850	-21.0	1'798	2'139	22	12	30	190
Matzingen	13'839	204.8	389	28.4	389	303	0	0	13'450	217.4	6'204	3'157	6'876	750	370	330
Neunforn	5'087	8.1	432	43.0	140	0	292	302	4'655	5.7	4'522	4'366	109	20	24	20
Stettfurt	3'970	-8.1	0	-	0	0	0	0	3'970	-8.1	3'888	3'353	0	158	82	810
Thundorf	2'825	-28.6	197	-	197	0	0	0	2'628	-33.6	1'495	2'705	0	0	1'133	1'250
Uesslingen-Buch	6'116	34.6	98	-81.1	85	519	13	0	6'018	49.5	4'828	4'025	2	0	1'188	0
Warth-Weinigen	13'931	425.9	40	0.0	0	0	40	40	13'891	432.4	6'396	2'414	7'445	185	50	10
Bezirk Kreuzlingen	329'638	25.8	51'259	15.7	16'735	11'206	34'524	33'114	278'379	27.9	216'159	176'352	52'468	29'385	9'752	11'905
Alttau	19'067	114.5	5'261	104.9	3'239	2'465	2'022	103	13'806	118.4	12'836	5'725	60	380	910	216
Bottighofen	15'702	-43.5	1'375	-83.6	1'375	2'702	0	5'700	14'327	-26.1	13'327	15'386	1'000	4'000	0	0
Ermatingen	23'121	-13.1	0	-100.0	0	0	0	22	23'121	-13.0	11'271	20'832	11'270	5'600	580	145
Gottlieben	0		0	-	0	0	0	0	0	-	0	0	0	0	0	0
Güttingen	9'995	125.8	347	-45.2	332	512	15	121	9'648	154.4	6'849	3'349	2'113	430	686	14
Kemmental	14'968	45.6	1'111	1'162.5	1'106	48	5	40	13'857	35.9	12'872	8'494	895	200	90	1'500
Kreuzlingen	155'485	35.8	32'431	34.5	9'881	5'479	22'550	18'634	123'054	36.1	88'830	70'918	32'055	11'911	2'169	7'555
Langrickenbach	4'804	30.2	230	-	230	0	0	0	4'574	23.9	3'995	3'541	370	150	209	0
Lengwil	21'024	219.0	40	-87.9	0	0	40	330	20'984	235.2	17'834	4'332	107	529	3'043	1'400
Münsterlingen	31'101	-7.0	9'642	18.2	0	0	9'642	8'154	21'459	-15.1	20'479	25'025	230	250	750	0
Tägerwilen	20'137	96.7	572	5'620.0	572	0	0	10	19'565	91.3	17'815	8'890	650	1'335	1'100	0
Wäldi	14'234	-8.4	250	-	0	0	250	0	13'984	-10.0	10'051	9'860	3'718	4'600	215	1'075

Bauinvestitionen nach Gemeinden, Auftraggebern und Art der Bauwerke, Fortsetzung

Kanton Thurgau, 2007 bis 2008, in 1'000 CHF

Bauinvestitionen																
	Total		Öffentliche Auftraggeber				Private Auftraggeber									
	2008	Veränderung zum Vorjahr in %	Total	Veränderung zum Vorjahr in %	Tiefbau	Hochbau	Total	Veränderung zum Vorjahr in %	Wohnungsbau	Ind.-Gew. Bau	Übr. priv. Bau					
Bezirk Münchwilen	120'332	-34.6	6'977	-25.3	3'972	4'397	3'005	4'941	113'355	-35.0	88'246	130'033	13'103	32'201	12'006	12'284
Affeltrangen	8'751	-34.8	1'260	-11.0	1'178	1'165	82	250	7'491	-37.6	5'547	6'011	1'392	4'496	552	1'498
Bettwiesen	3'272	-34.4	0	-100.0	0	0	0	15	3'272	-34.2	3'272	4'961	0	0	0	10
Bichelsee-Balterswil	7'328	-22.0	15	-	15	0	0	0	7'313	-22.2	6'808	9'058	260	275	245	62
Braunau	2'764	-30.4	0	-100.0	0	0	0	24	2'764	-30.0	1'161	3'265	0	0	1'603	683
Eschlikon	18'599	-14.9	0	-	0	0	0	0	18'599	-14.9	14'177	19'204	2'098	2'050	2'324	602
Fischingen	4'775	-38.9	0	-100.0	0	1'600	0	0	4'775	-23.1	4'595	6'196	100	10	80	5
Lommis	6'024	393.8	0	-	0	0	0	0	6'024	393.8	5'944	1'145	0	0	80	75
Münchwilen	27'193	38.8	675	-33.5	0	0	675	1'015	26'518	42.8	20'319	15'370	2'697	2'197	3'502	1'003
Rickenbach	4'637	-59.5	947	484.6	947	112	0	50	3'690	-67.3	2'310	10'150	1'380	900	0	240
Schönholzerswilen	2'273	23.1	12	-97.0	0	310	12	90	2'261	56.4	1'976	644	5	430	280	372
Sirmach	18'476	-66.6	3'703	73.6	1'581	1'190	2'122	943	14'773	-72.2	10'351	32'330	3'646	17'268	776	3'587
Tobel-Tägerschen	3'083	-51.0	0	-100.0	0	0	0	1'500	3'083	-35.6	3'029	4'430	0	100	54	260
Wängi	5'545	-63.1	315	-70.7	251	20	64	1'054	5'230	-62.6	3'960	8'823	310	4'375	960	771
Wilen	3'327	-45.2	50	-	0	0	50	0	3'277	-46.1	2'277	5'956	1'000	100	0	20
Wuppenau	4'285	-23.3	0	-	0	0	0	0	4'285	-23.3	2'520	2'490	215	0	1'550	3'096

Bauinvestitionen nach Gemeinden, Auftraggebern und Art der Bauwerke, Fortsetzung

Kanton Thurgau, 2007 bis 2008, in 1'000 CHF

Bauinvestitionen															
	Total			Öffentliche Auftraggeber			Private Auftraggeber			Total					
	2008	Veränderung zum Vorjahr in %	in %	Total	Veränderung zum Vorjahr in %	Tiefbau	Hochbau	Total	Veränderung zum Vorjahr in %	Wohnungsbau	Ind.-Gew. Bau	Übr. priv. Bau			
													2008	2007	2008
Bezirk Steckborn	1'03'599	17.0		12'895	65.9	6'890	2'830	6'005	4'943	77'949	73'859	7'619	3'906	5'136	3'030
Berlingen	2'012	-26.8		0	-	0	0	0	0	2'012	2'530	0	5	0	215
Eschenz	8'426	-5.9		491	-	0	0	491	0	7'935	7'405	2'304	1'400	0	150
Herdern	5'632	-11.7		42	-94.0	42	608	0	95	5'590	3'936	300	0	321	1'740
Hornburg	11'204	147.5		200	100.0	0	0	200	100	11'004	9'580	4'203	0	1'359	223
Hüttwilen	7'768	15.9		498	-5.7	0	0	498	528	7'270	7'108	6'086	10	0	152
Mammern	3'222	52.1		132	-42.1	107	153	25	75	3'090	850	1'890	0	2'240	0
Müllheim	14'707	108.0		5'735	-	5'283	0	452	0	8'972	8'972	7'070	0	0	0
Pfyn	9'043	-34.5		1'586	-44.0	1'086	1'650	500	1'180	7'457	4'133	9'491	2'555	1'091	390
Raperswilen	946	-2.4		0	-	0	0	0	0	946	937	0	20	0	12
Salenstein	20'433	68.6		3'312	55.0	0	0	3'312	2'137	17'121	17'121	9'980	0	0	0
Steckborn	16'326	-6.2		569	-54.4	372	419	197	828	15'757	13'380	15'177	800	212	180
Wagenhausen	3'880	-32.8		330	-	0	0	330	0	3'550	3'247	5'154	220	590	83
Bezirk Weinfelden	164'872	6.5		19'227	-65.4	8'025	25'491	11'202	30'006	145'645	67'011	45'593	24'986	10'208	7'290
Amlikon-Bissegg	7'643	7.8		20	-79.4	20	90	0	7	7'623	6'093	5'015	228	609	1'372
Berg	12'588	-15.6		585	-83.4	500	3'528	85	0	12'003	7'980	9'230	1'231	460	1'690
Birwinken	4'500	8.9		0	-100.0	0	0	0	58	4'500	3'269	3'150	321	0	926
Bürglen	17'736	-46.1		4'806	-69.2	4'405	15'523	401	95	12'930	9'633	9'143	2'356	7'485	656
Bussnang	12'689	-9.2		1'237	-63.2	1'237	3'359	0	0	11'452	6'009	6'437	3'457	3'740	440
Märstetten	21'838	411.1		264	-60.9	264	676	0	0	21'574	4'574	3'597	17'000	0	0
Weinfelden	80'891	14.7		11'518	-63.6	802	1'775	10'716	29'846	69'373	46'163	24'864	20'963	11'971	2'089
Wigoltingen	6'987	0.5		797	47.6	797	540	0	0	6'190	6'123	5'575	37	721	30

Quelle: Bundesamt für Statistik, Bau- und Wohnbaustatistik (Stand der Daten 19.10.2009)

Neue und neu vorgesehene Gebäude mit Wohnungen nach Gemeinden

Kanton Thurgau, nach Arbeitsstand am 31. Dezember 2008

	Anzahl der während des Jahres 2008 neu erstellten Gebäude mit Wohnungen...			Anzahl der am 31.12.2008 im Bau befindlichen Gebäude mit Wohnungen			Anzahl der..., deren Baubewilligungen am 31.12.2008 erteilt waren, aber noch nicht baubegonnen Gebäude mit Wohnungen			
	davon Wohngebäude		davon EFH* absolut	davon Wohngebäude		davon EFH*	davon Wohngebäude		davon EFH*	
		in Prozent								
Kanton Thurgau	815	805	658	81	549	545	335	321	319	201
Bezirk Arbon	116	111	83	72	72	71	62	61	61	50
Arbon	21	17	14	67	8	8	3	15	15	12
Dozwil	2	2	2	100	2	2	2	0	0	0
Egnach	5	5	5	100	10	9	8	2	2	2
Hefenhofen	9	9	9	100	0	0	0	2	2	1
Horn	10	10	1	10	1	1	0	1	1	0
Kesswil	6	5	5	83	2	2	2	2	2	2
Roggwil	12	12	12	100	1	1	1	5	5	5
Romanshorn	35	35	21	60	44	44	43	30	30	24
Salmsach	5	5	5	100	3	3	3	4	4	4
Sommeri	2	2	2	100	1	1	0	0	0	0
Uttwil	9	9	7	78	0	0	0	0	0	0
Bezirk Bischofszell	81	79	69	85	36	36	28	35	35	10
Amriswil	35	33	26	74	11	11	3	33	33	9
Bischofszell	4	4	4	100	8	8	8	0	0	0
Erlen	18	18	17	94	5	5	5	0	0	0
Hauptwil-Gottshaus	3	3	3	100	0	0	0	0	0	0
Hohentannen	4	4	4	100	0	0	0	0	0	0
Kradolf-Schönenberg	10	10	9	90	4	4	4	2	2	1
Sulgen	2	2	1	50	6	6	6	0	0	0
Zihlschlacht-Sitterdorf	5	5	5	100	2	2	2	0	0	0
Bezirk Diessenhofen	42	42	34	81	12	12	10	4	4	2
Basadingen-Schlattlingen	4	4	4	100	4	4	2	0	0	0
Diessenhofen	31	31	23	74	8	8	8	2	2	0
Schlatt	7	7	7	100	0	0	0	2	2	2

Neue und neu vorgesehene Gebäude mit Wohnungen nach Gemeinden, Fortsetzung

Kanton Thurgau, nach Arbeitsstand am 31. Dezember 2008

	Anzahl der während des Jahres 2008 neu erstellten Gebäude mit Wohnungen...			Anzahl der am 31.12.2008 im Bau befindlichen Gebäude mit Wohnungen			Anzahl der..., deren Baubewilligungen am 31.12.2008 erteilt waren, aber noch nicht baubegonnen Gebäude mit Wohnungen			
	davon Wohngebäude		davon EFH* absolut	davon Wohngebäude		davon EFH*	davon Wohngebäude		davon EFH*	
		in Prozent			in Prozent			in Prozent		
Bezirk Frauenfeld	137	135	108	79	109	108	48	54	53	45
Aadorf	19	18	15	79	23	22	14	4	4	3
Felben-Welhausen	15	15	11	73	4	4	4	1	0	0
Frauenfeld	40	40	20	50	47	47	11	25	25	21
Gachnang	25	25	25	100	16	16	15	9	9	8
Hüttlingen	3	3	3	100	0	0	0	0	0	0
Matzingen	7	6	6	86	16	16	1	4	4	4
Neunforn	5	5	5	100	0	0	0	0	0	0
Stettfurt	6	6	6	100	0	0	0	1	1	1
Thundorf	1	1	1	100	0	0	0	2	2	0
Uesslingen-Buch	7	7	7	100	0	0	0	8	8	8
Warth-Weiningen	9	9	9	100	3	3	3	0	0	0
Bezirk Kreuzlingen	159	158	120	75	138	138	56	82	82	34
Altnau	15	15	13	87	14	14	11	6	6	1
Botighofen	13	13	11	85	4	4	4	1	1	0
Ermatingen	12	12	10	83	5	5	3	3	3	1
Gottlieben	0	0	0	—	0	0	0	0	0	0
Güttingen	5	5	4	80	5	5	3	2	2	2
Kemmental	24	24	24	100	8	8	5	3	3	3
Kreuzlingen	37	37	24	65	65	65	17	44	44	8
Langrickenbach	6	6	6	100	3	3	2	0	0	0
Lengwil	9	9	5	56	19	19	5	3	3	3
Münsterlingen	17	17	10	59	3	3	3	6	6	4
Tägerwilen	11	10	7	64	12	12	3	14	14	12
Wäldi	10	10	6	60	0	0	0	0	0	0

Neue und neu vorgesehene Gebäude mit Wohnungen nach Gemeinden, Fortsetzung

Kanton Thurgau, nach Arbeitsstand am 31. Dezember 2008

	Anzahl der während des Jahres 2008 neu erstellten Gebäude mit Wohnungen...				Anzahl der am 31.12.2008 im Bau befindlichen Gebäude mit Wohnungen				Anzahl der..., deren Baubewilligungen am 31.12.2008 erteilt waren, aber noch nicht baubegonnen Gebäude mit Wohnungen				
	davon Wohngebäude		davon EFH* absolut	in Prozent	davon Wohngebäude		davon EFH*	davon Wohngebäude		davon EFH*	davon Wohngebäude		davon EFH*
Bezirk Münchwilen	115	115	106	92	71	71	55	37	36	28			
Affeltrangen	9	9	9	100	0	0	0	0	0	0			
Bettwiesen	5	5	5	100	4	4	4	5	5	5			
Bichelsee-Balterswil	9	9	9	100	5	5	5	2	2	1			
Braunau	1	1	1	100	0	0	0	0	0	0			
Eschlikon	24	24	23	96	5	5	1	6	6	2			
Fischingen	9	9	9	100	4	4	4	0	0	0			
Lommis	3	3	3	100	7	7	5	6	6	6			
Münchwilen	14	14	11	79	21	21	17	0	0	0			
Rickenbach	1	1	1	100	2	2	2	5	5	4			
Schönholzerswilen	2	2	2	100	2	2	2	2	2	2			
Simnach	19	19	15	79	5	5	2	3	3	2			
Tobel-Tägerschen	12	12	12	100	0	0	0	3	2	2			
Wängi	3	3	2	67	6	6	6	5	5	4			
Wilen	0	0	0	—	10	10	7	0	0	0			
Wuppenau	4	4	4	100	0	0	0	0	0	0			

Neue und neu vorgesehene Gebäude mit Wohnungen nach Gemeinden, Fortsetzung

Kanton Thurgau, nach Arbeitsstand am 31. Dezember 2008

	Anzahl der während des Jahres 2008 neu erstellten Gebäude mit Wohnungen...			Anzahl der am 31.12.2008 im Bau befindlichen Gebäude mit Wohnungen			Anzahl der..., deren Baubewilligungen am 31.12.2008 erteilt waren, aber noch nicht baubegonnen Gebäude mit Wohnungen			
	davon Wohngebäude		davon EFH* absolut	davon Wohngebäude		davon EFH*	davon Wohngebäude		davon EFH*	
		in Prozent								
Bezirk Steckborn	77	77	67	87	41	41	41	17	17	11
Berlingen	4	4	2	50	2	2	2	3	3	0
Eschenz	7	7	5	71	4	4	4	2	2	2
Herdern	7	7	7	100	4	4	4	0	0	0
Homburg	9	9	8	89	5	5	5	1	1	0
Hüttwilen	7	7	6	86	5	5	5	6	6	6
Mammern	1	1	1	100	0	0	0	1	1	1
Mülheim	16	16	16	100	10	10	10	2	2	1
Pfyn	6	6	5	83	2	2	2	0	0	0
Raperswilen	0	0	0	—	1	1	1	0	0	0
Salenstein	4	4	3	75	4	4	4	0	0	0
Steckborn	8	8	6	75	4	4	4	2	2	1
Wagenhausen	8	8	8	100	0	0	0	0	0	0
Bezirk Weinfelden	88	88	71	81	70	68	48	31	31	21
Amikon-Bissegg	14	14	13	93	0	0	0	1	1	1
Berg	9	9	8	89	6	6	6	2	2	2
Birwinken	7	7	6	86	1	1	1	0	0	0
Bürglen	12	12	7	58	8	6	5	5	5	2
Bussnang	7	7	5	71	2	2	2	1	1	1
Märstetten	3	3	3	100	7	7	4	0	0	0
Weinfelden	22	22	15	68	45	45	29	22	22	15
Wigoltingen	14	14	14	100	1	1	1	0	0	0

*EFH = Einfamilienhaus

Quelle: Bundesamt für Statistik, Bau- und Wohnbaustatistik (Stand der Daten: 19.10.2009)

Reinzugang an Wohnungen und Gesamtwohnungsbestand nach Gemeinden

Kanton Thurgau, 2008

	Neuzugang zum Wohnungsbestand durch						Abgang vom Wohn.best. (Abbrüche, Umbau etc.)	Reinzugang zum Wohnungsbestand						Wohn.bestand am 31.12.2008				
	Neubau			Umbau				Anzahl Wohnungen										
	Total	1-Zi	2-Zi	3-Zi	4-Zi	5-Zi		6+Zi	Total	1-Zi	2-Zi	3-Zi	4-Zi		5-Zi	6+Zi	Anteil am Wohn.bestand (31.12.2007) in %	
Kanton Thurgau	1'612	28	67	307	488	439	283	72	74	1'610	25	64	292	485	441	303	1.5	111'096
Bezirk Arbon	354	0	20	87	133	74	40	10	1	363	0	20	88	137	76	42	2.0	18'476
Arbon	41	0	0	3	9	17	12	3	0	44	0	0	4	10	17	13	0.7	6'745
Dozwil	2	0	0	0	0	0	2	0	0	2	0	0	0	0	0	2	1.0	208
Egnach	5	0	0	2	2	1	0	0	0	5	0	0	2	2	1	0	0.3	1'721
Hefenhofen	9	0	0	0	5	1	3	0	0	9	0	0	0	5	1	3	1.9	489
Horn	78	0	0	22	40	14	2	1	0	79	0	0	22	41	14	2	6.5	1'302
Kesswil	6	0	0	0	0	4	2	0	1	5	0	0	-1	0	4	2	1.1	455
Roggwil	12	0	0	0	1	9	2	1	0	13	0	0	0	1	10	2	1.1	1'168
Romanshorn	178	0	20	55	70	21	12	5	0	183	0	20	56	72	22	13	3.9	4'817
Salmsach	5	0	0	2	0	3	0	0	0	5	0	0	2	0	3	0	0.9	588
Sommeri	2	0	0	0	0	1	1	0	0	2	0	0	0	0	1	1	0.9	214
Uttwil	16	0	0	3	6	3	4	0	0	16	0	0	3	6	3	4	2.1	769
Bezirk Bischofszell	138	0	0	27	32	47	32	10	10	138	-1	-1	30	31	47	32	1.0	14'062
Amriswil	73	0	0	18	20	24	11	0	9	64	-1	0	18	15	22	10	1.2	5'377
Bischofszell	4	0	0	0	1	2	1	2	0	6	0	0	1	2	2	1	0.2	2'615
Erlen	22	0	0	0	1	9	12	0	0	22	0	0	0	1	9	12	1.7	1'344
Hauptwil-Gottshaus	3	0	0	0	0	3	0	1	0	4	0	0	0	0	4	0	0.5	775
Hohentannen	4	0	0	0	0	1	3	0	0	4	0	0	0	0	1	3	1.6	247
Kradolf-Schönenberg	11	0	0	2	1	4	4	6	0	17	0	0	4	4	4	5	1.3	1'366
Sulgen	16	0	0	7	7	1	1	1	0	17	0	0	7	7	2	1	1.2	1'488
Zihlschlacht-Sitterdorf	5	0	0	0	2	3	0	0	1	4	0	-1	0	2	3	0	0.5	850
Bezirk Diessenhofen	74	2	8	10	23	24	7	5	0	79	2	8	10	25	24	10	2.7	3'027
Basadingen-Schlattigen	4	0	0	1	1	2	0	5	0	9	0	0	1	3	2	3	1.3	697
Diessenhofen	63	2	8	9	19	19	6	0	0	63	2	8	9	19	19	6	3.9	1'690
Schlatt	7	0	0	0	3	3	1	0	0	7	0	0	0	3	3	1	1.1	640

Reinzugang an Wohnungen und Gesamtwohnungsbestand nach Gemeinden, Fortsetzung

Kanton Thurgau, 2008

	Neuzugang zum Wohnungsbestand durch							Abgang vom Wohn.best. (Abbrüche, Umbau etc.)	Reinzugang zum Wohnungsbestand						Wohn.bestand am 31.12.2008			
	Neubau			Umbau					Anzahl Wohnungen							Anteil am Wohn.bestand (31.12.2007) in %		
	Total	1-Zi	2-Zi	3-Zi	4-Zi	5-Zi	6+Zi		Total	1-Zi	2-Zi	3-Zi	4-Zi	5-Zi			6+Zi	
Bezirk Frauenfeld	206	0	4	32	66	62	42	7	12	201	0	4	24	67	62	44	1.0	20'779
Aadorf	36	0	1	7	16	8	4	0	0	36	0	1	7	16	8	4	1.1	3'427
Felben-Wellhausen	27	0	0	4	12	7	4	0	0	27	0	0	4	12	7	4	2.7	1'009
Frauenfeld	78	0	3	19	34	14	8	0	11	67	-1	2	11	34	13	8	0.6	11'353
Gachnang	25	0	0	0	0	13	12	0	1	24	0	0	0	-1	13	12	1.8	1'367
Hüttlingen	3	0	0	0	0	1	2	1	0	4	0	0	0	1	1	2	1.3	323
Matzingen	9	0	0	1	2	6	0	1	0	10	0	0	1	2	6	1	1.0	1'009
Neunforn	5	0	0	0	0	0	5	1	0	6	0	0	0	0	0	6	1.5	415
Stettfurt	6	0	0	1	1	2	2	0	0	6	0	0	1	1	2	2	1.4	428
Thundorf	1	0	0	0	0	0	1	1	0	2	0	0	0	0	1	1	0.4	527
Uesslingen-Buch	7	0	0	0	0	3	4	1	0	8	1	0	0	0	3	4	1.9	438
Warth-Weinigen	9	0	0	0	1	8	0	2	0	11	0	1	0	2	8	0	2.3	483
Bezirk Kreuzlingen	396	1	29	103	139	72	52	10	37	369	-1	26	83	133	72	56	2.0	18'974
Altnau	18	1	0	3	2	8	4	1	1	18	1	0	3	2	7	5	2.2	840
Bottighofen	29	0	0	16	2	2	9	0	0	29	0	0	16	2	2	9	3.0	990
Ermatingen	22	0	1	5	6	3	7	1	0	23	0	1	6	6	3	7	1.7	1'395
Gottlieben	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0.0	167
Güttingen	7	0	1	1	1	3	1	0	0	7	0	1	1	1	3	1	1.1	642
Kemmental	24	0	0	0	8	11	5	4	1	27	0	1	0	8	12	6	3.3	840
Kreuzlingen	160	0	25	55	54	17	9	0	30	130	-2	22	36	48	17	9	1.4	9'552
Langrickenbach	6	0	0	1	0	2	3	1	1	6	0	0	1	-1	2	4	1.4	447
Lengwil	10	0	1	0	3	6	0	1	0	11	0	1	0	3	6	1	2.1	537
Münsterlingen	66	0	0	14	32	11	9	0	0	66	0	0	14	32	11	9	4.7	1'482
Tägerwilen	16	0	1	0	7	5	3	2	4	14	0	0	-2	8	5	3	0.8	1'665
Wäldi	38	0	0	8	24	4	2	0	0	38	0	0	8	24	4	2	10.0	417

Reinzugang an Wohnungen und Gesamtwohnungsbestand nach Gemeinden, Fortsetzung

Kanton Thurgau, 2008

	Neuzugang zum Wohnungsbestand durch							Abgang vom Wohn.best. (Abbrüche, Umbau etc.)	Reinzugang zum Wohnungsbestand						Wohn.bestand am 31.12.2008			
	Neubau			Umbau					Anzahl Wohnungen									
	Total	1-Zi	2-Zi	3-Zi	4-Zi	5-Zi	6+Zi		Total	1-Zi	2-Zi	3-Zi	4-Zi	5-Zi		6+Zi	Anteil am Wohn.bestand (31.12.2007) in %	
Bezirk Münschwilen	181	20	1	16	25	71	48	13	8	186	20	2	24	24	69	47	1.2	15'847
Affeltrangen	9	0	0	0	0	6	3	3	0	12	0	0	0	0	7	5	1.3	939
Bettwiesen	5	0	0	0	0	3	2	1	0	6	0	0	1	0	3	2	1.3	467
Bichelsee-Balterswil	9	0	0	0	0	4	5	0	1	8	0	0	0	0	4	4	0.8	1'064
Braunau	1	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0.4	264
Eschlikon	30	0	0	3	4	12	11	0	3	27	0	0	3	3	11	10	1.7	1'607
Fischingen	9	0	0	0	0	3	6	0	0	9	0	0	0	0	3	6	0.8	1'098
Lommis	3	0	0	1	0	1	1	1	0	4	0	0	1	0	1	2	1.0	420
Münschwilen	26	0	0	0	6	14	6	0	1	25	0	0	0	6	13	6	1.3	2'021
Rickenbach	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0.1	1'229
Schönholzerswilen	2	0	0	1	0	1	0	0	0	2	0	0	1	0	1	0	0.7	280
Sirmach	61	20	0	9	11	12	9	2	0	63	20	1	10	11	12	9	2.1	3'070
Tobel-Tägerschen	12	0	0	0	0	7	5	0	1	11	0	0	0	0	6	5	2.0	561
Wängi	9	0	0	2	4	3	0	5	1	13	0	0	7	4	3	-1	0.8	1'654
Wilen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0.0	793
Wuppenau	4	0	0	0	0	4	0	1	1	4	0	0	1	0	4	-1	1.1	380

Reinzugang an Wohnungen und Gesamtwohnungsbestand nach Gemeinden, Fortsetzung

Kanton Thurgau, 2008

	Neuzugang zum Wohnungsbestand durch							Abgang vom Wohn.best. (Abbrüche, Umbau etc.)	Reinzugang zum Wohnungsbestand						Wohn.bestand am 31.12.2008		
	Neubau			Umbau					Anzahl Wohnungen							Anteil am Wohn.bestand (31.12.2007) in %	
	1-Zi	2-Zi	3-Zi	4-Zi	5-Zi	6+Zi	Total		1-Zi	2-Zi	3-Zi	4-Zi	5-Zi	6+Zi			
Bezirk Steckborn	89	2	2	6	16	31	3	4	88	2	1	6	16	31	32	1.1	8'388
Berlingen	6	0	1	1	1	2	1	0	6	0	1	1	1	2	1	1.2	512
Eschenz	9	0	0	1	1	1	6	1	8	0	0	1	0	1	6	1.1	763
Herdern	7	0	0	0	2	3	2	0	7	0	0	0	2	3	2	2.0	363
Hornburg	9	0	0	0	2	5	2	1	8	0	0	0	2	5	1	1.4	569
Hüttwilen	8	0	0	2	0	1	5	0	8	0	0	2	0	1	5	1.4	600
Mammern	1	0	0	0	0	1	0	1	2	0	0	1	1	0	0	0.6	335
Mülheim	16	0	0	0	0	9	7	0	16	0	0	0	0	9	7	1.6	1'038
Pfyn	7	0	1	1	2	2	1	1	8	0	1	1	2	2	2	1.0	804
Raperswilen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0.0	163
Salenstein	8	0	0	0	3	1	4	1	7	0	-1	0	3	1	4	1.1	671
Steckborn	10	2	0	1	1	3	3	0	9	2	0	0	1	3	3	0.5	1'811
Wagenhausen	8	0	0	0	4	3	1	1	9	0	0	1	4	3	1	1.2	759
Bezirk Weinfelden	174	3	3	26	54	58	30	14	186	3	4	27	52	60	40	1.6	11'543
Amlikon-Bissegg	15	1	0	0	0	8	6	9	24	1	0	0	0	10	13	4.9	509
Berg	9	0	0	0	1	2	6	2	11	0	0	0	1	2	8	0.9	1'284
Birwinken	10	0	0	0	5	3	2	0	10	0	0	0	5	3	2	1.9	526
Bürglen	41	0	0	10	20	9	2	0	41	0	0	10	20	9	2	2.8	1'510
Bussnang	17	2	3	1	6	3	2	0	17	2	3	1	6	3	2	2.0	875
Märstetten	3	0	0	0	0	3	0	0	3	0	0	0	0	3	0	0.3	999
Weinfelden	65	0	0	15	22	18	10	3	66	0	1	16	20	18	11	1.3	4'968
Wigoltingen	14	0	0	0	0	12	2	0	14	0	0	0	0	12	2	1.6	872

Quelle: BFS, Bau- und Wohnbaustatistik (Stand der Daten: 19.10.2009)